

den 8. 10. 61

Lieber Doktor Benseler!

Ihr Brief vom 26. September hat uns beiden viele Freude gemacht. Es ist uns ein angenehmes Gefühl, dass Sie und Frau Brigitte sich in Budapest wohlfühlt haben und dass unsere Freunde für Sie eine interessante Bekanntschaft geworden sind. Vor allem ist es uns eine Freude, dass die guten sachlichen Beziehungen zu uns sich allmählich zu immer besser fundierten persönlichen Beziehungen entwickeln. Für das schöne Brecht-Gedicht und für Ihre darin ausgedrückte Gesinnung bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ich hoffe, dass Ihre Reise Ihnen noch weitere interessante Erlebnisse geboten hat.

Ich lege diesem Brief einige Einfügungen zum Kapitel XIV. bei. Es ist wirklich die höchste Zeit, dass die Ästhetik erscheint, denn ich fürchte, dass ich immer wieder solche Einfügungen machen werde. Sie sind zwar, wie ich glaube, sachlich nicht unwesentlich, ich wäre aber froh, wenn ich schon sagen könnte: leider ist das Buch bereits erschienen und man kann keine Einfügungen mehr machen.

Dieser Tage erhielt ich von meinem italienischen Freund Cases einen sehr interessanten Artikel, der in der Zeitschrift "Mondo Nuovo" erschienen ist. Ich bat den Verfasser, Ihnen ein Exemplar zu schicken. Ich glaube, es wäre

./.

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

wichtig und nützlich, wenn der Artikel selbst,
oder sein wesentlicher Inhalt in der deutschen
Presse erscheinen würde.

Gertrud und ich grüssen Sie und Brigitte herzlichst

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv